

Dienstag, 16. November 2021

Es wird höchste Zeit, dass der Spuk der A 20 beendet wird

Zu: „Mit Söder hätten wir die 30-Prozent-Marke geknackt“:

Im Artikel beklagt der Wahlverlierer Enak Ferlemann, dass die Elbe-Weser-Region nach dem Antritt einer neuen Bundesregierung zum großen Verlierer der Bundestagswahl wird. Konkret benennt der CDU-Politiker das mögliche Ende der Ausbaupläne für die A 20. Mein Eindruck ist, dass Herr Ferlemann hier Krokodilstränen vergießt.

Wenn er als langjähriger Verkehrsbeauftragter des Bundes ehrlich wäre, dann müsste er endlich eingestehen, dass dieses milliarden schwere Autobahnprojekt schon vor Jahren gescheitert ist. Weil es unnötig, viel zu teuer und in höchstem Maße unvereinbar mit allen Vorgaben des Natur- und Umweltschutzes ist. Herr Ferlemann weiß das.

Aber er hat die A 20 zu seinem Prestigeprojekt gemacht und nun haben ihn die Bürger abgewählt. Es wird höchste Zeit, dass der Spuk beendet wird. Erst neulich haben sich Vertreter der unverbesserlichen Pro-A 20-Lobbyisten zu der Argumentation verstiegen, dass der Autobahnneubau ein großes Plus für den Klimaschutz wäre. Fällt den Ewiggestrigen nichts anderes ein, als wider alle Vernunft das hohe Lied des Individualverkehrs zu singen?

Alle klugen Experten sind sich einig, dass die Verkehrspolitik der Zukunft auf den Ausbau des öffentlichen Sektors, auf die Bahn und auf mehr Fährverbindungen setzen muss. Herr Ferlemann ist nach der Wahl enttäuscht. Mir scheint, vor allem über den Verlust seines Amtes. Die A 20 wäre nämlich sowieso nie realisiert worden.

Stefan Wenzel (MdB), Cuxhaven